



NORTIK SCUBI I XL – Hybridkajak für Großgewachsene

SECHS JAHRE ist es her, dass die Ulmer faltboot-Füchse von Out-Trade den ersten Scubi vorstellten, eine schwimmende Nusschale, der man seine Funktionstüchtigkeit nicht ansieht. Das Bötchen erlangte schnell Kultstatus. Besitzer dieses revolutionären Freizeit-Kajaks bezeichneten sich nicht als Paddler, sondern als »Scubisten« – ein echtes Phänomen.

Nur die Fraktion der Ü-180cm-Paddler hatte damals das Nachsehen, denn sie passten in den kurzen Flitzer nicht komfortabel hinein. Der Scubi I XL schafft da nun Abhilfe.

Wie alle Scubis ist auch der I XL ein Hybridboot, also eine Mischung aus falt- und Schlauchboot. Diese Bootsgattung soll die Vorteile beider Konstruktionsprinzipien vereinen, ohne deren Nachteile zu übernehmen: Das faltboot-typische Innengerüst verleiht dem Boot seine Form und Steifigkeit, die allein durch Luftdruck (wie bei einem reinen Schlauchboot) nicht zu erreichen wäre. Um Gewicht zu sparen und den Aufbau so einfach wie möglich zu halten, besteht das Gerüst nur aus den allernötigsten Elementen. Das »Rückgrat« des Scubi ist das aus vier Einzelsegmenten bestehende Kielrohr mit den aufgesetzten Stevenbügeln, die dem Boot seine Längssteifigkeit und seine schnittigen Enden verleihen. Das V-förmige Unterschiff, dem der Scubi I XL seine Leichtläufigkeit und Spurtreue verdankt, kommt durch vier entsprechend geformte Querspanten zustande, die auf das Kielrohr aufgesetzt werden. Weil das Kielrohr durch Laschen geführt ist und die Spanten seitlich in Gummisockel gesteckt werden, bilden das Gerüst und die Bootshül-

le eine formschlüssige Einheit. Dank der offenen Bauweise des Scubi ist das Einsetzen der Gerüstelemente kein Gefummel im Dunkeln und in fünf Minuten erledigt. Der Lohn für diese wenigen Extra-Handgriffe sind die um Klassen besseren Fahreigenschaften des Scubi gegenüber einem reinen Schlauchboot. Die Anleihe aus der Schlauchboot-Technik für die Konstruktion des Scubi sind die seitlichen Luftschläuche, die mit einem knackigen Betriebsdruck von 0,35 bar der Haut zu faltenfreiem Sitz verhelfen und zur Steifigkeit des Boots beitragen.

Für altgediente »Steuerfahrer«, die mit den schwimmenden Heckschleudern früherer Jahre aufgewachsen sind und es noch nicht glauben können, dass man in einem zerlegbaren Blase-falt-Boot ohne Steuer zurecht kommen kann, bietet der Hersteller ein solches als Zubehör an. In den meisten Fällen erübrigt sich dieses Thema aber nach einer Probefahrt.

Durch die erhöhte Sitzposition auf dem stramm gespannten Hängesitz sind die Beine nicht so stark abgelenkt wie in einem Festrumpf-Kajak. Man sitzt entspannt und kann dadurch das Paddel flacher führen. Für Fahrten bei Regen, Kälte oder im bewegten Wasser lässt sich das Scubi I XL mit einer anklettbaren Persenning verschließen. Mit zusätzlichen Schenkelgurten kann der Halt im Boot im leichten Wildwasser erhöht werden. Das nur zwölf Kilogramm leichte Boot ist in einer Viertelstunde fahrbereit und eignet sich daher auch für die spontane Feierabendrunde. Im Gegensatz zu dem winzigen Scubi I bietet der I XL genug Platz für die Beine von Fahrern mit Basketballer-Statur, selbst das Gepäck für eine Biwaknacht kommt noch unter. Für den Transport ist weder ein Auto noch ein Dachträger nötig, für die Lagerung reicht ein freier Platz auf dem Kleiderschrank. **◀ NORBERT ERDMANN**

TECHNISCHE DATEN // NORTIK SCUBI I XL

Länge/Breite: 380 x 80 cm

Gewicht: 12 kg

Zuladung: 130 kg

Aufbauzeit: ca. 15 min

Packmaß: 85 x 55 x 22 cm

Lieferumfang: Packrucksack, Luftpumpe, Schenkelgurte,

Kielstreifen (montiert), Überdruckventile, Reparaturset

Farben: hellgrau/schwarz oder rot/schwarz

Info: www.out-trade.de, www.faltboot.de

FAZIT: Mit dem Scubi I XL ist nun auch für die langen Mädels und Buben der Weg frei in den Club der Scubisten. Was für die anderen Modelle gilt, trifft auch hier zu: schneller, unkomplizierter Aufbau, niedriges Gewicht, minimales Packmaß, angenehme Fahreigenschaften, robuste Materialien in sauberer Verarbeitung.

